



Arbeitsmarktservice

Robuster Arbeitsmarkt trotz gedämpfter Wachstumsperspektive

**Mittelfristiger Ausblick auf
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit bis zum Jahr 2027**

Projektleitung AMS:
Eva Auer, Rainer Lichtblau, Sabine Putz

Projektleitung Synthesis Forschung GmbH:
Wolfgang Alteneder
Jutta Gamper
Günter Kernbeiß
Michael Schwingsmehl

Wien, März 2023

Impressum

Arbeitsmarktservice

Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts

Treustraße 35–43

1200 Wien

Telefon: +43 1 33178-0

UID: ATU 38908009

DVR: 4013345

Vor dem Hintergrund der zuletzt wieder (ausgehend von einem historisch hohen Niveau) spürbar gesunkenen Energiepreise hat sich das Konjunkturklima zu Jahresbeginn spürbar verbessert, der Abschwung der österreichischen Wirtschaft dürfte weniger stark ausfallen als befürchtet.

Dennoch wird der mittelfristige Wachstumspfad schwächer ausfallen als in der vergangenen 5-Jahresperiode. Der hohe Preisauftrieb und die zur Inflationsbekämpfung notwendige Straffung der Geldpolitik werden sich innerhalb des Prognosehorizonts dämpfend auf die wirtschaftliche Entwicklung auswirken.

Der vorliegende Bericht wird seitens des AMS durch Mag^a Eva Auer, Mag^a Claudia Galehr, Rainer Lichtblau MA, Bakk., Mag^a Sabine Putz und Mag^a Iris Wach betreut.

Für die Synthesis Forschung:
Mag. Wolfgang Altenecker

Zentrale Ergebnisse – Summary

Zusammenfassung

Zuletzt ist es wieder zu einer spürbaren Verringerung der Preisaufschläge auf den Energiemärkten gekommen und das Risiko von Versorgungsengpässen ist erheblich gesunken. Dennoch trüben die (Energie-)Preisentwicklung und die zur Inflationsbekämpfung notwendigen geldpolitischen Maßnahmen die Wirtschaftsaussichten auch mittelfristig.

Innerhalb des Prognosehorizonts wird das realwirtschaftliche Wachstum im Schnitt pro Jahr 1,1% betragen und damit schwächer ausfallen als in den vergangenen fünf Jahren.

Aufgrund des langsameren Wachstumstempos wird auch der betriebliche Personalbedarf innerhalb der kommenden fünf Jahre schwächer ausfallen als in der Vergangenheit. Die in Österreich ansässigen Unternehmen werden ihre Personalstände innerhalb der kommenden fünf Jahre um 160.100 erhöhen. Dabei wird die betriebliche Personalentwicklung zunehmend auch durch ein enger werdendes Angebot an (geeigneten bzw. den Unternehmen als geeignet erscheinenden) Arbeitskräften limitiert.

Auch in den kommenden fünf Jahren wird das Angebot an Arbeitskräften – wenngleich nicht mehr so stark wie in den vergangenen Jahren – zunehmen. Durchschnittlich werden dem Arbeitsmarkt pro Jahr rund 33.300 Arbeitskräfte zusätzlich zur Verfügung stehen. Allerdings werden sich die Proportionen spürbar in Richtung älterer Arbeitskräfte verschieben.

Mittelfristig werden sich die konjunkturell gedämpfte betriebliche Personalnachfrage und das schwächere wachsende Angebot an Arbeitskräften nahezu die Waage halten. Ausgehend vom aktuell erfreulich niedrigen Niveau wird die Arbeitslosigkeit in den kommenden fünf Jahren nur moderat steigen (+6.500).

Damit wird der Registerbestand an vorgemerkter Arbeitslosigkeit im Jahr 2027 voraussichtlich rund 269.600 betragen. Der Kreis jener Personen, die sich im Laufe eines Jahres zumindest einmal an das Arbeitsmarktservice wenden, wird sich ebenfalls leicht ausweiten und am Ende des Prognosezeitraums rund 870.100 Personen umfassen.

Summary

Price mark-ups in energy markets have noticeably declined recently and the risk of supply shortages has decreased considerably. However, the (energy) price trends and the monetary policy measures required to curb inflation contribute to a dim economic outlook in the medium run.

Within the forecast period, the real economy is expected to grow by an average 1.1% per year, which is lower than in the past five years.

As a result of sluggish economic growth, the demand for workers within the next five years will also be reduced. Austria-based companies will increase their headcount by 160,100 within the next five years. In the process, human resource development will increasingly be limited by a diminishing supply of workers (who are qualified and/or whom companies consider qualified).

The upcoming five years will see further growth in labour supply, albeit at a smaller scale than in the previous years. An average of some 33,300 additional workers per year will be available to the labour market. A perceptibly growing share of them, however, will be older workers.

In the medium term, the lower demand for labour due to slow economic growth and the more slowly growing supply of workers will all but balance each other out. The unemployment rate, which is currently at an encouragingly low level, will climb only moderately in the next five years (+6,500).

As a result, the number of registered unemployed persons in 2027 is anticipated to be at some 269,000. The number of people who turn to the Public Employment Service at least once in the course of a year will also rise slightly and account for some 870,100 persons at the end of the forecast period.

1	Ausblick auf den Zeitraum 2023–2027	9
<hr/>		
1.1	Mittelfristig wirksame Funktionszusammenhänge/ Prognoseannahmen	10
<hr/>		
1.2	Eckdaten der Wirtschafts- und Arbeitsmarkt- entwicklung bis 2027	13
<hr/>		
2	Österreichischer Arbeitsmarkt 2023–2027	17
<hr/>		
2.1	Arbeitskräfteangebot	18
<hr/>		
2.2	Arbeitskräftenachfrage	20
	Österreich	20
	Bundesländer/Regionen	21
	Branchen	24
<hr/>		
2.3	Arbeitslosigkeit	28
	Österreich	28
	Bundesländer/Regionen	29
	Alter, Ausbildung, Staatsbürgerschaft	32
	Berufsgruppen	35
	Arbeitslosenquote	38
<hr/>		
Anhang		
<hr/>		
	Begriffserläuterungen	41
	Verzeichnis der Wirtschaftsabteilungen	43
	Verzeichnis der Berufsgruppen	47
	Verzeichnis der Grafiken	49
	Verzeichnis der Tabellen	51
	Literatur	53

1

Ausblick auf den Zeitraum 2023–2027

1.1	Mittelfristig wirksame Funktionszusammenhänge/ Prognoseannahmen	10
1.2	Eckdaten der Wirtschafts- und Arbeitsmarkt- entwicklung bis 2027	13

1.1

Mittelfristig wirksame Funktionszusammenhänge/Prognoseannahmen

Energiepreisentwicklung beeinträchtigt Wachstumspfad

Die aufgrund des Ukrainekriegs enorm gestiegenen Energiepreise haben zwar seit den Höchstständen im August des Jahres 2022 wieder deutlich nachgegeben, dennoch liegt das Preisniveau aktuell noch erheblich über dem langjährigen Durchschnitt. Vor dem Hintergrund anhaltender geopolitischer Spannungen muss innerhalb des Prognosehorizonts mit einem weiterhin hohen Energiepreisniveau gerechnet werden. Diese Verteuerung erhöht insbesondere in energieintensiven Industriesektoren den Kostendruck sowie das Risiko von Standortverlagerungen.

Zäher Rückgang der hohen Inflation

Ausgehend von den stark gestiegenen Energiepreisen erfasst der Preisauftrieb zunehmend auch die anderen Produktgruppen. Dies schlägt sich in einer deutlich erhöhten Kerninflation nieder. Innerhalb der kommenden Jahre wird es nur zu einer langsamen Verringerung der hohen Inflation kommen. Erst gegen Ende des Prognosezeitraums dürfte es gelingen, sich dem Inflationsziel von 2% wieder anzunähern.

Steigendes Zinsumfeld

Vor dem Hintergrund der stark steigenden Inflation wird die Europäische Zentralbank ihre Geldpolitik kontraktiv ausrichten und die Leitzinsen weiter anheben. Dieses stark gestiegene Zinsumfeld wird die Refinanzierungskosten der Unternehmen sowie der privaten Haushalte erheblich verteuern.

Rückgang der Sparquote

Trotz der steigenden Preise werden die privaten Haushalte ihren Konsum mittelfristig ausweiten und liefern damit einen expansiven Betrag zur wirtschaftlichen Entwicklung. Dazu trägt auch bei, dass die Haushalte ihre Sparquote im Prognosezeitraum verringern werden.

Moderater Wachstumspfad

Zu Beginn des Prognosezeitraums hat sich das Rezessionsrisiko erheblich verringert. Dennoch wird der Wachstumspfad der österreichischen Wirtschaft innerhalb des Prognosezeitraums etwas weniger expansiv ausfallen als in den vergangenen fünf Jahren. Neben den sanktionsbedingt beeinträchtigten Außenhandelsbeziehungen werden sich die erhöhte Inflation und das steigende Zinsniveau als wachstumsdämpfend erweisen.

Steigendes Frauenpensionsalter lässt demografische Basis vorerst weiter steigen

Aufgrund der schrittweisen Anhebung des Pensionsantrittsalters von Frauen kann eine Verringerung der demografischen Basis innerhalb des Prognosehorizonts vermieden werden. Im Zeitraum zwischen 2024 und 2034 erweitert sich der Kreis der Frauen im erwerbsfähigen Alter jeweils um eine halbe Jahrgangskohorte. Aufgrund dieses Effekts wird die Gesamtzahl an Erwerbspersonen (Männer zwischen 15 und 65 Jahren; Frauen zwischen 15 und 60 zusätzlich einem halben Jahr pro Jahr ab 2024) in jedem Jahr bis Ende des Prognosehorizonts noch weiter zunehmen.

Herausforderung: Nutzung des Potenzials älterer Arbeitskräfte

Gleichzeitig wird der Arbeitsmarkt mit einem Wandel der Altersstruktur innerhalb der erwerbsfähigen Bevölkerung konfrontiert sein. Der Abgang der geburtenstarken Alterskohorten am Ende des erwerbsfähigen Alters kann nicht mehr vollständig durch das Nachrücken von jüngeren Personen ausgeglichen werden. Wie stark diese bevorstehende Änderung der Altersstruktur der dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehenden Personen im erwerbsfähigen Alter (als theoretisch maximal nutzbares Potenzial) tatsächlich die Entwicklung des Angebots an Arbeitskräften dämpft, wird maßgeblich davon abhängen, in welchem Ausmaß die Arbeitskraft älterer Arbeitskräfte operativ genutzt wird.

Arbeitskräfteangebot wächst auch in den kommenden Jahren, ...

Aufgrund der weiter steigenden Erwerbsbeteiligung von Frauen und Älteren wird sich das Angebot an Arbeitskräften innerhalb des Prognosezeitraums etwas stärker ausweiten als der Personenkreis im erwerbsfähigen Alter. Dennoch wird die Angebotsausweitung spürbar schwächer ausfallen als in den vergangenen Jahren.

... allerdings nicht mehr so kräftig

Mittelfristig wird die betriebliche Personalnachfrage – vor dem Hintergrund eines gedämpften Wachstumspfads – etwas weniger stark wachsen. Gleichzeitig wird sich auch das Angebot an Arbeitskräften im Prognosezeitraum weniger stark ausweiten als in der Vergangenheit.

Maßnahmen zur Sicherung des Beschäftigungspotenzials Älterer erforderlich

Dennoch bedeuten die Verschiebungen in der Altersstruktur der Erwerbspersonen eine erhebliche Herausforderung für den Arbeitsmarkt. Insbesondere (berufsbegleitende) Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie ein aktives betriebliches Gesundheitsmanagement sind Voraussetzungen dafür, dass der Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit Älterer mittelfristig gesichert bzw. verbessert werden kann und damit das wachsende Potenzial älterer Arbeitskräfte auch tatsächlich produktiv genutzt werden kann.

Prognoseannahmen/-risiken

Die mittelfristigen Prognoserisiken stehen in einem hohen Ausmaß in Zusammenhang mit möglichen geopolitischen Veränderungen, insbesondere der weiteren Abfolge von Sanktionen und Gegensanktionen im Zuge des Kriegs in der Ukraine.

Mittelfristig erhöhte Energiepreise, jedoch keine Mangellage

Die vorliegende Prognose geht von einer weitgehenden Stabilisierung der Energiemärkte zu (gegenüber dem langjährigen Mittel) erhöhten Preisen aus und unterstellt, dass es zu keinen Mengenbeschränkungen in der Energieversorgung von Unternehmen und Haushalten kommen wird.

1.2

Eckdaten der Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung bis 2027

Privater Konsum wirkt stabilisierend

Mittelfristig muss mit einer erhöhten Inflation gerechnet werden. Gleichzeitig werden – vor dem Hintergrund der steuerlichen Entlastungen sowie der Indexierungen der Transferleistungen – die verfügbaren Haushaltseinkommen leicht steigen. In Kombination mit einer moderaten Verringerung der Sparquote wird der Konsum der privaten Haushalte mit einem mittleren jährlichen Wachstum von 1,4% einen nennenswerten Wachstumsbeitrag liefern.

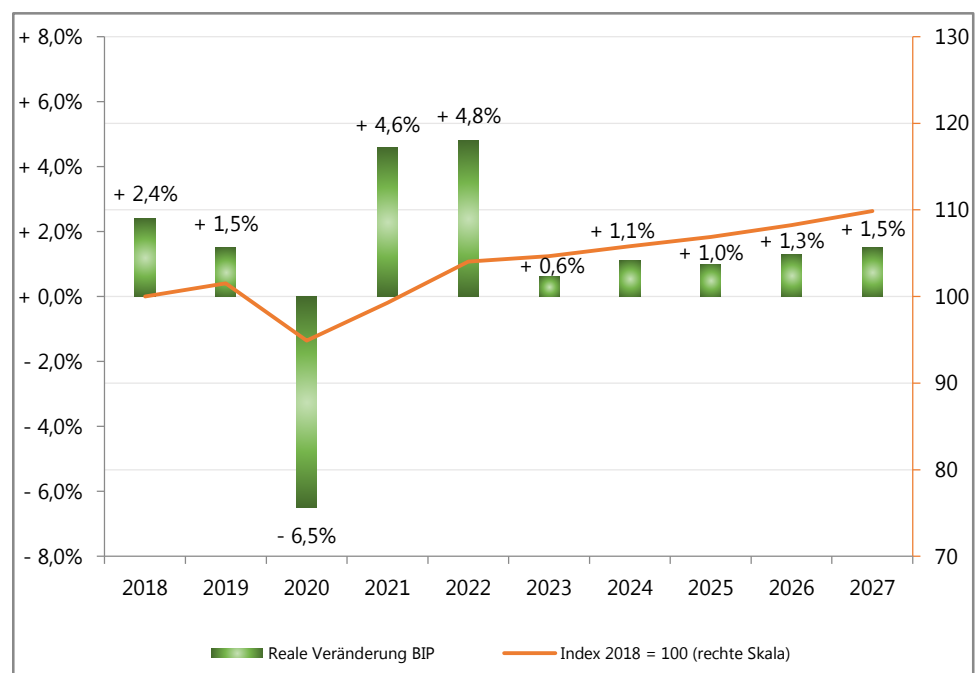
Investitionstätigkeit gedämpft

Innerhalb der Prognoseperiode werden die Unternehmen mit deutlich höheren Refinanzierungskosten konfrontiert sein. Dies wird sich dämpfend auf die betriebliche Investitionstätigkeit auswirken. Zwischen 2023 und 2027 werden Bruttoanlageinvestitionen im Schnitt pro Jahr mit 1,4% merklich weniger stark wachsen, als sie das in den vergangenen fünf Jahren gemacht haben.

Grafik 1

Verhaltens wirtschaftliche Erholung bis 2027

Veränderung des Bruttoinlandsproduktes (real) und Index (2018 = 100)



Mittelfristig gedämpftes Wachstum

Innerhalb der kommenden fünf Jahre wird das reale Wachstum der österreichischen Wirtschaft etwas schwächer ausfallen als im Durchschnitt der vergangenen 5-Jahresperiode. Das reale wirtschaftliche Wachstum wird innerhalb des Prognosezeitraums im Schnitt pro Jahr 1,1% betragen.

Tabelle 1

Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft für den Zeitraum 2023 bis 2027

Mittlere Jahreswerte für die Prognoseperiode

Mittlere jährliche Veränderung in %	Durchschnittswerte für die Jahre 2018 bis 2022	Durchschnittswerte für die Jahre 2023 bis 2027
Bruttoinlandsprodukt (real)	+1,4	+1,1
Privater Konsum real	+0,2	+1,4
Bruttoanlageinvestitionen real	+2,3	+1,4
Nationaler Verbraucherpreisindex	+3,3	+3,6
Leistungsbilanzsaldo (in % des BIP)	+1,4	+0,6
Welthandel	+2,4	+1,4
Wechselkurs EUR/USD*	1,13	1,12

* Periodendurchschnitt.

Datenquelle: Oesterreichische Nationalbank; Statistik Austria, OECD.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2023.

Rund 160.100 zusätzliche Arbeitsplätze

Aufgrund des mittelfristig verhaltenen wirtschaftlichen Wachstums wird der betriebliche Personalbedarf weniger stark wachsen. Innerhalb des Prognosezeitraums werden die in Österreich tätigen Unternehmen ihre Personalstände weiter ausweiten. Innerhalb der gesamten Prognosezeit werden die Betriebe ihre Personalstände per saldo um rund 160.100 aufstocken. Aufgrund des stärker wachsenden weiblichen Arbeitskräfteangebots wird das Beschäftigungswachstum von Frauen stärker ausfallen (+92.500) als jenes von Männern (+67.600).

Schwächeres Wachstum des Angebots an Arbeitskräften

Der Abgang geburtenstarker Jahrgänge kann durch die Anhebung des Frauenpensionsalters teilweise (jedoch nicht vollständig) kompensiert werden. Gegenüber den vergangenen Jahren wird das Angebot an Arbeitskräften in den kommenden fünf Jahren weniger stark wachsen.

Marginaler Anstieg der Arbeitslosigkeit

Über den Prognosezeitraum werden sich die betriebliche Personalnachfrage und das Angebot an Arbeitskräften nahezu die Waage halten, sodass es im Laufe der kommenden 5-Jahres-Periode nur zu einem marginalen Anstieg der Arbeitslosigkeit um insgesamt 6.500 kommen wird.

Grafik 2

Bevölkerung, Arbeitskräfteangebot, Aktivbeschäftigung und Arbeitslosigkeit
Veränderung, 2023 bis 2027

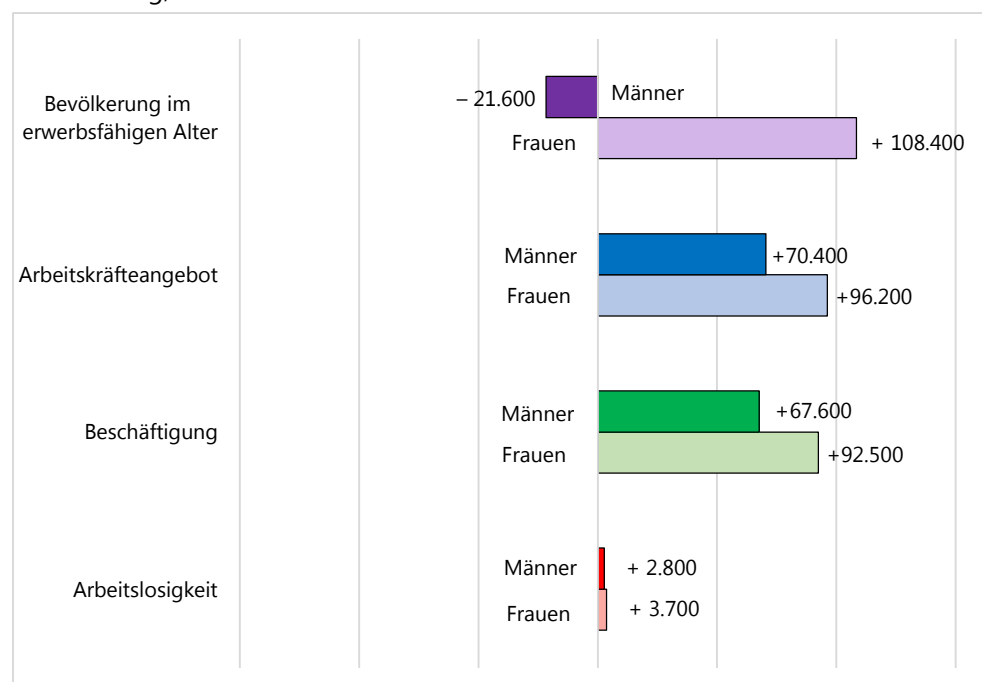


Tabelle 2

Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2027

Jahresdurchschnittswerte für die Jahre 2023 bis 2027 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

	Jahresdurchschnittsbestand				
	2023	2024	2025	2026	2027
Aktivbeschäftigung*	3.874.100	3.904.500	3.933.000	3.968.100	4.004.700
Beschäftigung inkl. Karenz/Präsenzdienst	3.941.900	3.971.300	3.998.600	4.032.800	4.068.300
Arbeitskräfteangebot	4.143.900	4.177.200	4.209.800	4.242.400	4.274.300
Arbeitslosigkeit	269.800	272.700	276.800	274.300	269.600
Arbeitslosenquote	6,4%	6,4%	6,5%	6,4%	6,2%
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen	869.900	872.700	875.900	874.000	870.100
Arbeitslose und Personen in Schulungen	337.300	337.700	341.800	339.300	335.600
Aufnahmen von Dienstverhältnissen	1.909.200	1.871.700	1.896.300	1.909.900	1.936.600
Beendigungen von Dienstverhältnissen	1.811.100	1.820.800	1.857.200	1.896.300	1.945.700

	Veränderung gegenüber dem Vorjahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
Aktivbeschäftigung*	+29.500	+30.400	+28.500	+35.100	+36.600
Beschäftigung inkl. Karenz/Präsenzdienst	+28.200	+29.400	+27.300	+34.200	+35.500
Arbeitskräfteangebot	+36.200	+33.300	+32.600	+32.600	+31.900
Arbeitslosigkeit	+6.700	+2.900	+4.100	-2.500	-4.700
Arbeitslosenquote	+0,1	+0,0	+0,0	-0,1	-0,2
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen	+9.100	+2.800	+3.200	-1.900	-3.900
Arbeitslose und Personen in Schulungen	+4.700	+400	+4.100	-2.500	-3.700
Aufnahmen von Dienstverhältnissen	+24.900	-37.500	+24.600	+13.600	+26.700
Beendigungen von Dienstverhältnissen	+49.200	+9.700	+36.400	+39.100	+49.400

* Beschäftigung ohne Präsenzdienster und Karenz-/Kinderbetreuungs-geldbeziehende mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis.

Rohdaten:
Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger; AMS Österreich,
Stand März 2023.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand März 2023.

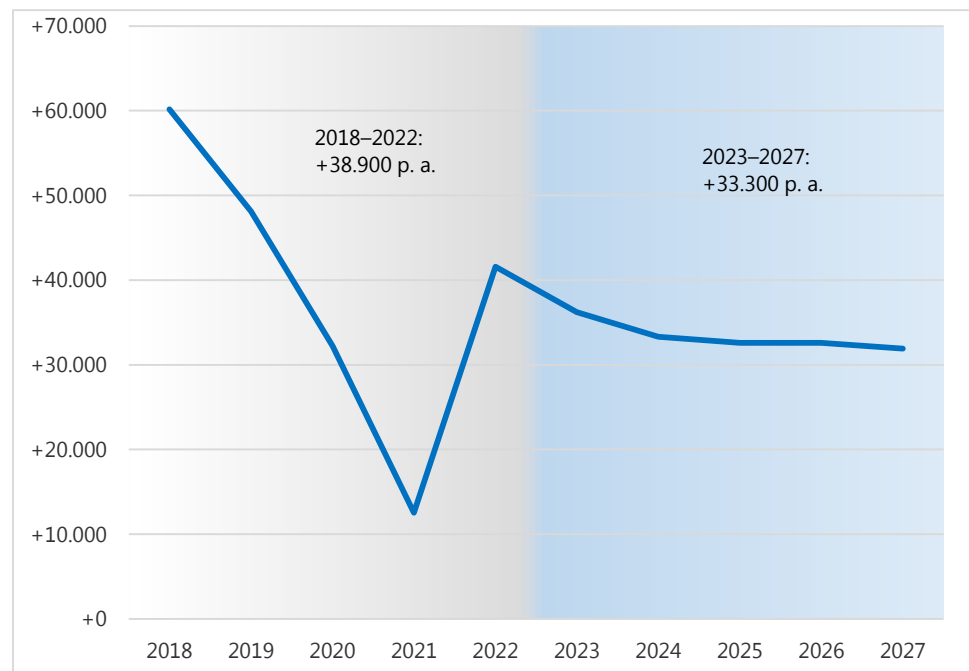
2 Österreichischer Arbeitsmarkt 2023–2027

2.1	Arbeitskräfteangebot	18
2.2	Arbeitskräftenachfrage	20
	Österreich	20
	Bundesländer/Regionen	21
	Branchen	24
2.3	Arbeitslosigkeit	28
	Österreich	28
	Bundesländer/Regionen	29
	Alter, Ausbildung, Staatsbürgerschaft	32
	Berufsgruppen	35
	Arbeitslosenquote	38

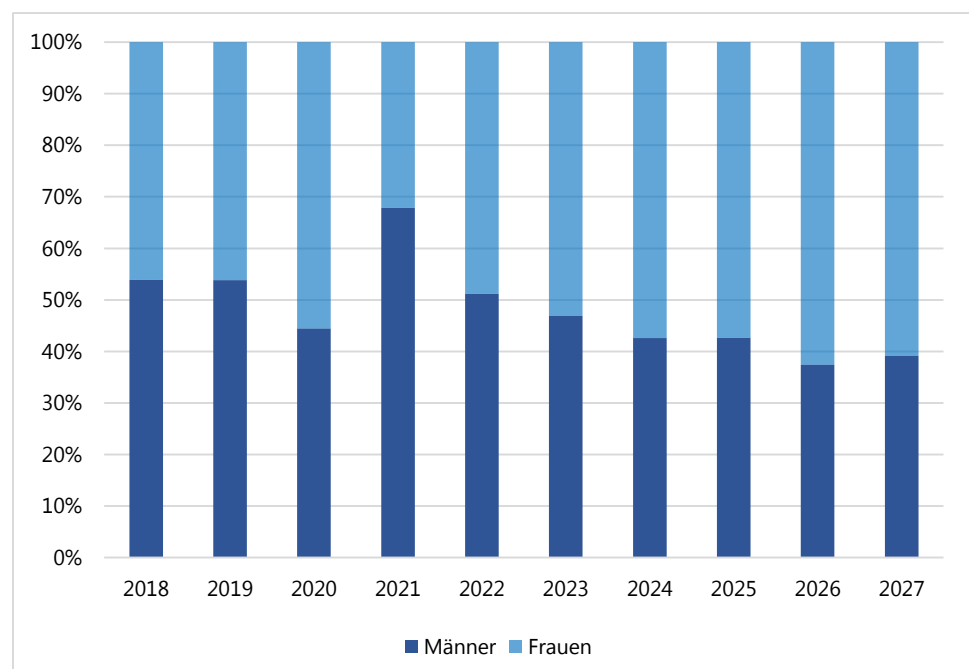
2.1 Arbeitskräfteangebot

Demografische Basis wächst durch Anhebung des Frauenspensionsalters	Aufgrund des demografischen Wandels würde sich – ohne die Erhöhung des Pensionsantrittsalters von Frauen – der Kreis der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter deutlich verringern. Im Zuge der schrittweisen Anhebung des Frauenspensionsalters erhöht sich die Zahl der Frauen im Erwerbsalter pro Jahr im Ausmaß einer halben Jahrgangskohorte. Aufgrund dieser Maßnahme wird die sogenannte demografische Basis auch in den kommenden fünf Jahren weiter zunehmen. Bis zum Jahr 2027 wird die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (Männer zwischen 15 und 65 Jahren, Frauen zwischen 15 und 60 zuzüglich einem halben Jahr pro Jahr ab 2024) insgesamt um 86.800 Personen zunehmen.
Steigende Erwerbsbeteiligung	Auch in den kommenden Jahren wird die tatsächliche Erwerbsbeteiligung jener Personen, die sich im erwerbsfähigen Alter befinden, weiter zunehmen. Folgende Faktoren werden für diese Entwicklung verantwortlich sein: <ul style="list-style-type: none"> • die weitere Zunahme der Arbeitsmarktbelastung von Frauen • die Erhöhung des tatsächlichen Pensionsantrittsalters • der Zustrom an migrantischen Arbeitskräften mit und ohne Aufenthaltsverfestigung in Österreich
166.600 zusätzliche Arbeitskräfte bis 2027	Aufgrund beider Effekte – der Zunahme der demografischen Basis sowie der steigenden Erwerbsbeteiligung – wird der österreichische Arbeitsmarkt auch in den kommenden fünf Jahren auf ein wachsendes Angebot an Arbeitskräften zurückgreifen können. Gegenüber dem Vergleichszeitraum der vergangenen fünf Jahre wird dieses Wachstum allerdings nicht mehr so kräftig ausfallen. Im Zeitraum zwischen 2023 und 2027 wird das Arbeitskräfteangebot pro Jahr im Schnitt um 33.300 wachsen (verglichen mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 38.900 innerhalb der vergangenen fünf Jahre).

Grafik 3
Arbeitskräfteangebot: Frauenpensionsalter stimuliert, Demografie dämpft
 Veränderung zum Vorjahr, 2018 bis 2027



Grafik 4
Beitrag der Frauen und Männer zur Ausweitung des Arbeitskräfteangebots
 Veränderung zum Vorjahr, 2018 bis 2027



2.2 Arbeitskräftenachfrage

Österreich

Mittelfristig moderates Beschäftigungswachstum

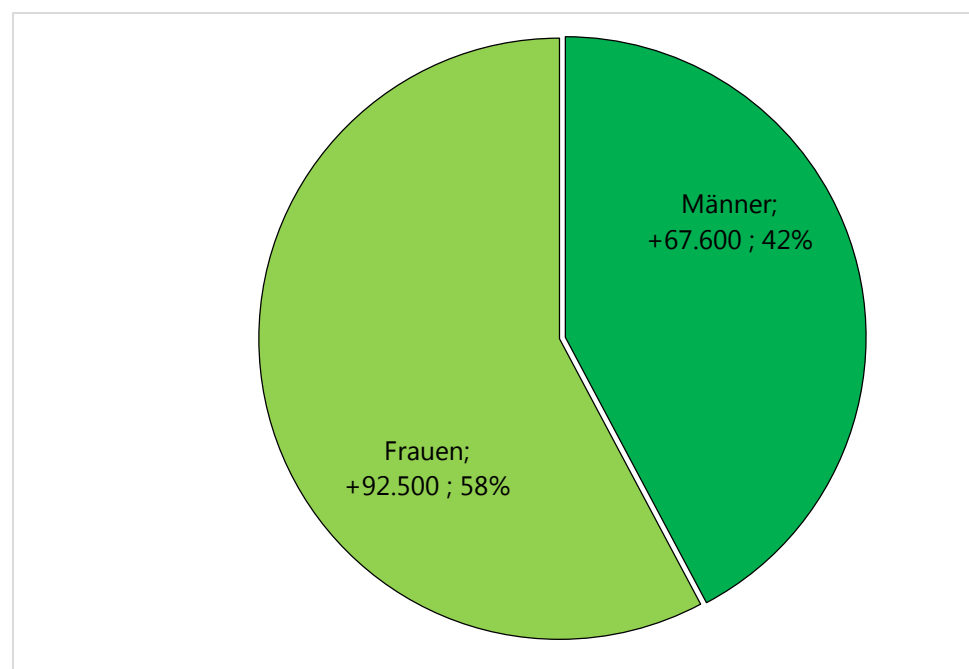
Am aktuellen Zeitrand schlägt sich die schwache Konjunkturdynamik erst mit einer zeitlichen Verzögerung auf das personalwirtschaftliche Verhalten der Betriebe durch. Insbesondere Unternehmen, die während des außergewöhnlich starken Wachstums des Vorjahres ihre Personalstände nicht ausreichend anpassen konnten, haben noch Nachholbedarf. Vor dem Hintergrund der langsamen wirtschaftlichen Erholung wird der betriebliche Personalbedarf im Laufe des Prognosezeitraums kontinuierlich zunehmen. Über die gesamte Fünfjahresperiode hinweg werden die Unternehmen ihre Beschäftigtenstände um insgesamt 160.100 aufstocken. Aufgrund der schwächeren wirtschaftlichen Dynamik und des engeren Angebots an Arbeitskräften wird das Beschäftigungswachstum verglichen mit den vergangenen fünf Jahren weniger kräftig ausfallen.

Aufgrund der überdurchschnittlichen Ausweitung des Angebots an weiblichen Arbeitskräften wird die Beschäftigung von Frauen stärker zunehmen.

Grafik 5

Zusätzliche Beschäftigungschancen für Frauen und Männer

Veränderung des Durchschnittsbestands an Aktivbeschäftigung, 2023 bis 2027



Bundesländer/Regionen

Regionale Arbeitsplatzentwicklung

Mittelfristig wird es in allen Arbeitsmarktregionen zu Beschäftigungsausweitungen kommen. Zu einem leicht überdurchschnittlichen Beschäftigungswachstum wird es in den westlichen Bundesländern kommen. Die relativen Unterschiede werden allerdings nicht mehr so stark ausfallen wie in den vergangenen Jahren.

Kontinuierlicher Trend zu steigender Arbeitsmarktdynamik

Das erste Pandemiejahr hat den Langfristtrend zu einer steigenden Arbeitsmarktdynamik zwar vehement, aber nur kurz unterbrochen. Mittelfristig wird es bis zum Jahr 2027 zu einem weiteren Anstieg der Arbeitsmarktdynamik kommen. Im Durchschnitt werden jährlich rund 1.904.800 Beschäftigungsverhältnisse aufgenommen und 1.866.300 Beschäftigungsverhältnisse beendet werden.

Grafik 6

Mittelfristig steigender Personalbedarf in allen Regionen

Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung, 2023 bis 2027

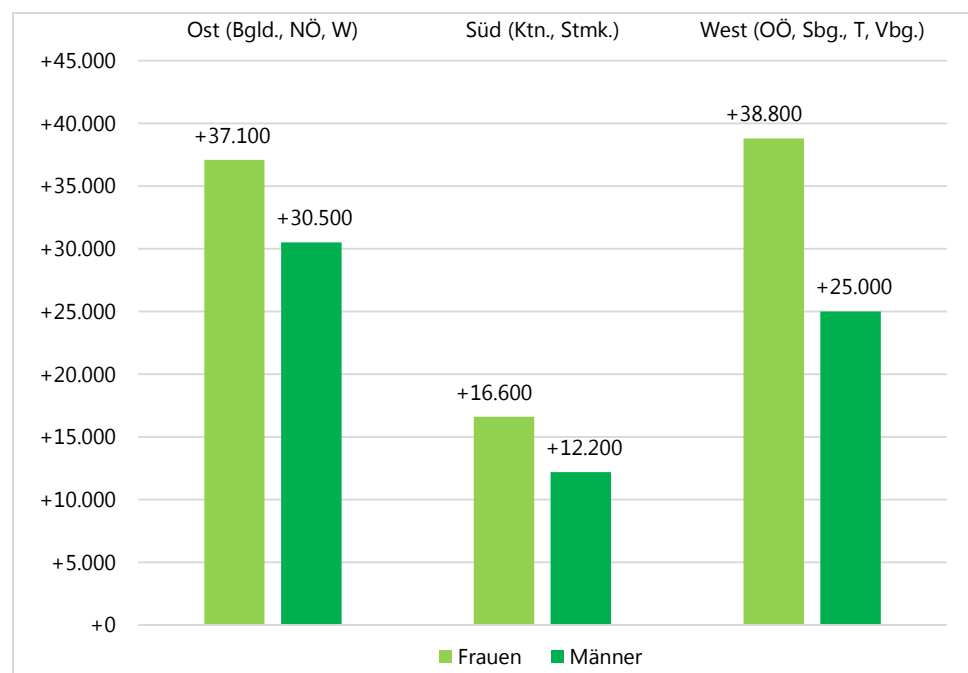


Tabelle 3

Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung¹ im Jahr 2027 und die Veränderung gegenüber 2022

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt ²	
	Bestand im Jahr 2027	Veränderung zu 2022	Bestand im Jahr 2027	Veränderung zu 2022	Bestand im Jahr 2027	Veränderung zu 2022
Bundesländer (Arbeitsort)						
Burgenland	60.200	+1.800	54.200	+3.100	114.500	+4.800
Kärnten	118.500	+2.000	104.500	+3.400	223.000	+5.400
Niederösterreich	371.400	+10.800	290.300	+12.800	661.700	+23.600
Oberösterreich	393.500	+11.800	316.000	+16.700	709.400	+28.400
Salzburg	144.200	+3.700	128.200	+5.800	272.300	+9.500
Steiermark	305.100	+10.200	254.300	+13.200	559.400	+23.500
Tirol	190.700	+6.800	171.000	+11.300	361.700	+18.100
Vorarlberg	93.900	+2.700	82.100	+5.000	176.000	+7.700
Wien	480.500	+17.900	446.100	+21.200	926.600	+39.100
Regionen						
Ost (Bgl., NÖ, W)	912.100	+30.500	790.600	+37.100	1.702.800	+67.500
Süd (Ktn., Stmk.)	423.600	+12.200	358.800	+16.600	782.400	+28.900
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	822.300	+25.000	697.300	+38.800	1.519.400	+63.700
Gesamt²	2.157.800	+67.600	1.846.800	+92.500	4.004.700	+160.100

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Präsenzdiener und Karenz-/Kinderbetreuungsgeldbeziehende mit aufrechter Beschäftigungsverhältnis).

² Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMA, Stand März 2023.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2023.

Tabelle 4

Beschäftigungsmobilität auf den regionalen ArbeitsmärktenMittlere jährliche Zahl von Aufnahmen/Beendigungen von Aktivbeschäftigung¹, 2023 bis 2027

	Männer		Frauen		Gesamt²	
	Aufnahmen 2023–27	Beendigungen 2023–27	Aufnahmen 2023–27	Beendigungen 2023–27	Aufnahmen 2023–27	Beendigungen 2023–27
Bundesländer (Arbeitsort)						
Burgenland	30.100	29.200	20.600	20.200	50.700	49.400
Kärnten	73.800	71.600	51.200	51.600	125.000	123.200
Niederösterreich	174.300	168.100	102.500	102.300	276.800	270.400
Oberösterreich	188.700	179.600	125.100	119.700	313.800	299.300
Salzburg	84.700	84.400	65.800	67.700	150.500	152.100
Steiermark	156.000	150.400	101.200	100.300	257.200	250.700
Tirol	118.300	118.900	95.500	99.000	213.800	217.900
Vorarlberg	47.600	47.600	36.700	37.500	84.300	85.100
Wien	251.400	242.400	181.300	175.800	432.700	418.200
Regionen						
Ost (Bgld., NÖ, W)	455.800	439.700	304.400	298.300	760.200	738.000
Süd (Ktn., Stmk.)	229.800	222.000	152.400	151.900	382.200	373.900
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	439.300	430.500	323.100	323.900	762.400	754.400
Gesamt²	1.124.900	1.092.200	779.900	774.100	1.904.800	1.866.300

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Präsenzdiener und Karenz-/Kinderbetreuungsgeldbeziehende mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

² Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMA, Stand März 2023.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2023.

Branchen

Erhöhter Nachbesetzungsbedarf ...

Innerhalb des Prognosezeitraums wird es – aufgrund des schrittweisen Ausscheidens der geburtenstarken Alterskohorten aus dem Erwerbsleben – zu einem erhöhten Bedarf an Nachbesetzungen kommen. Die künftige Entwicklung der Beschäftigtenstände innerhalb der verschiedenen Branchen wird daher nicht nur von der sektorspezifischen Gesamtnachfrage nach Arbeitskräften an sich abhängen, sondern auch davon, inwieweit diese Personalnachfrage auch auf ein entsprechendes Angebot treffen wird.

... ist nicht in jedem Fall gesichert

In welchem Ausmaß der Personalbedarf in den einzelnen Branchen durch Limitierungen seitens des Angebots an Arbeitskräften betroffen sein wird, ist von einer Reihe von Einflussfaktoren abhängig. Dazu zählen:

- die relative Attraktivität der Arbeitsbedingungen in Hinblick auf Entlohnung, Beschäftigungsstabilität, Flexibilität und Planbarkeit der Arbeitszeiten
- die branchenspezifische Altersstruktur im Zusammenspiel mit dem typischen Abgangsalter als Indikatoren für das notwendige Substitutionspotenzial
- das Ausmaß von Engpässen in Bezug auf die berufsspezifischen Ausbildungskapazitäten
- die Flexibilität/Sensitivität in Hinblick auf das Verhältnis von fachspezifischen und angelernten Tätigkeitsprofilen innerhalb einzelner Branchen

In den kommenden fünf Jahren wird es überwiegend im Dienstleistungssektor zu Beschäftigungsausweitungen kommen. Darunter fallen insbesondere folgende Branchen:

Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

- Mittelfristig am stärksten wachsen wird die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse im Bereich der freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen.

Tourismus, Gastronomie

- Ein gewisses Erholungspotenzial besteht mittelfristig im Bereich Tourismus/Gastronomie. Gleichzeitig werden innerhalb dieser Branche die Limitierungen eines enger werdenden Angebots an Arbeitskräften vermehrt spürbar werden.

Gesundheits- und Sozialwesen

- Mit steigendem Personalbedarf wird auch das Gesundheits- und Sozialwesen konfrontiert sein. Hier bestehen Limitierungen seitens der Ausbildungskapazitäten.

Grafik 7

Branchen mit überdurchschnittlicher Beschäftigungsentwicklung

Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung, 2023 bis 2027



Grafik 8

Branchen mit unterdurchschnittlicher Beschäftigungsentwicklung

Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung, 2023 bis 2027



Tabelle 5

Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung¹ im Jahr 2027 und die Veränderung gegenüber 2022

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Bestand im Jahr 2027	Veränderung zu 2022	Bestand im Jahr 2027	Veränderung zu 2022	Bestand im Jahr 2027	Veränderung zu 2022
Land-/Forstwirtschaft	16.100	-300	10.400	+900	26.600	+600
Bergbau	4.600	-300	800	+0	5.400	-300
Herstellung von Waren	482.800	+8.500	168.700	+6.000	651.500	+14.500
Energieversorgung	22.100	+500	6.100	+900	28.200	+1.400
Wasserver-/Abfallentsorgung	15.000	+800	4.500	+600	19.500	+1.400
Bau	257.100	+4.800	40.100	+3.100	297.200	+7.900
Handel; Reparatur v. Kfz	271.800	+5.100	314.700	+9.100	586.500	+14.200
Verkehr und Lagerei	165.100	+8.300	47.500	+4.300	212.600	+12.500
Beherbergung/Gastronomie	105.500	+7.900	131.100	+11.300	236.600	+19.100
Information/Kommunikation	87.400	+9.300	46.200	+7.100	133.600	+16.500
Finanz-/Versicherungsdienstl.	55.500	+500	57.200	+300	112.700	+800
Grundstücks-/Wohnungsw.	19.500	+800	25.300	+300	44.900	+1.100
Freiberufl., wiss. u. techn. DL	103.200	+8.800	121.000	+12.500	224.200	+21.300
Sonst. wirtschaftl. DL	147.900	+8.900	106.800	+7.100	254.700	+16.100
Öffentliche Verwaltung	225.500	-2.900	377.600	+13.400	603.200	+10.500
Erziehung und Unterricht	47.200	+1.600	68.900	+1.400	116.100	+3.000
Gesundheits-/Sozialwesen	78.900	+4.800	241.900	+13.000	320.800	+17.800
Kunst/Unterhaltung	23.200	+1.300	19.900	+1.700	43.100	+3.000
Erbring. von sonstigen DL	27.700	-800	55.100	-300	82.800	-1.100
Private Haushalte	600	+0	1.800	-300	2.300	-300
Exterritoriale Organisationen	400	+0	500	+0	900	+0
Sonstige	700	+0	500	+0	1.200	+0
Gesamt²	2.157.800	67.600	1.846.800	92.500	4.004.700	160.100

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Präsenzdiener und Karenz-/Kinderbetreuungsgeldbeziehende mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

² Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMA, Stand März 2023.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2023.

Tabelle 6

Mobilität auf branchenspezifischen ArbeitsmärktenMittlere jährliche Zahl von Aufnahmen/Beendigungen von unselbstständiger Aktivbeschäftigung¹, 2023 bis 2027

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Aufnahmen 2023–27	Beendigungen 2023–27	Aufnahmen 2023–27	Beendigungen 2023–27	Aufnahmen 2023–27	Beendigungen 2023–27
Land-/Forstwirtschaft	44.200	42.300	20.800	21.000	65.000	63.300
Bergbau	2.300	2.400	300	300	2.600	2.700
Herstellung von Waren	133.000	131.500	57.100	57.900	190.100	189.400
Energieversorgung	4.800	4.600	2.000	2.000	6.800	6.600
Wasserver-/Abfallentsorgung	5.100	4.300	1.500	1.400	6.600	5.700
Bau	196.300	198.000	12.900	13.100	209.200	211.100
Handel; Reparatur v. Kfz	112.500	107.700	127.500	125.300	240.000	233.000
Verkehr und Lagerei	76.400	72.900	17.800	17.800	94.200	90.700
Beherbergung/Gastronomie	136.800	132.300	177.500	177.000	314.300	309.300
Information/Kommunikation	24.400	22.300	14.300	13.600	38.700	35.900
Finanz-/Versicherungsdienstl.	14.100	13.300	15.300	15.200	29.400	28.500
Grundstücks-/Wohnungsw.	8.900	7.500	8.700	8.700	17.600	16.200
Freiberufl., wiss. u. techn. DL	42.000	39.100	40.000	39.800	82.000	78.900
Sonst. wirtschaftl. DL	167.800	164.100	75.100	72.600	242.900	236.700
Öffentliche Verwaltung	44.100	43.100	65.000	66.200	109.100	109.300
Erziehung und Unterricht	32.300	30.500	28.300	28.100	60.600	58.600
Gesundheits-/Sozialwesen	41.400	39.500	64.500	63.500	105.900	103.000
Kunst/Unterhaltung	20.600	19.400	19.700	19.200	40.300	38.600
Erbring. von sonstigen DL	16.000	15.400	28.600	28.600	44.600	44.000
Private Haushalte	500	600	1.500	1.500	2.000	2.100
Exterritoriale Organisationen	400	400	200	200	600	600
Sonstige	1.100	900	1.100	1.000	2.200	1.900
Gesamt²	1.124.900	1.092.200	779.900	774.100	1.904.800	1.866.300

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Präsenzdiener und Karenz-/Kinderbetreuungsgeldbeziehende mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

² Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMA, Stand März 2023.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2023.

2.3 Arbeitslosigkeit

Österreich

2023 bis 2025: moderate Zunahme der Arbeitslosigkeit

Vor dem Hintergrund hoher Inflation und steigender Zinsen wird das wirtschaftliche Wachstum in den Jahren 2023 bis 2025 unterdurchschnittlich ausfallen. Während dieser wachstumsschwachen Periode fällt der betriebliche Personalbedarf gedämpft aus. Gleichzeitig wird das Angebot an Arbeitskräften nicht mehr so stark wachsen wie in den vergangenen Jahren. Diese Entwicklung wird zu einem moderaten Anstieg der Arbeitslosigkeit in den Jahren unterdurchschnittlichen Wachstums führen.

2026 bis 2027: leichter Rückgang der Registerzahlen

In den Folgejahren wird die Konjunktur soweit an Fahrt gewinnen, dass das Wachstum der österreichischen Wirtschaft wieder dem langjährigen Trend entspricht. In den Jahren 2026 und 2027 dürfte die betriebliche Nachfrage nach Arbeitskräften stärker wachsen als das Angebot an Arbeitskräften. Dies ermöglicht einen leichten Rückgang der Arbeitslosigkeit.

2027: – 269.600 Bestand – 870.100 Betroffene

Über den gesamten Prognosezeitraum hinweg wird der Anstieg der Arbeitslosigkeit während der wachstumsschwachen Periode geringfügig stärker ausfallen als die Verringerung in den beiden wachstumsstärkeren Jahren am Ende des Prognosehorizonts. Gegenüber dem aktuell niedrigen Ausgangsniveau wird die Arbeitslosigkeit damit innerhalb der kommenden fünf Jahre lediglich leicht zunehmen. Im Laufe des Jahres 2027 werden rund 870.100 Personen als zumindest kurzfristig Arbeitslose Kontakt mit dem Arbeitmarktservice aufnehmen. Der Jahresdurchschnitt wird dann voraussichtlich 269.600 betragen.

Arbeitslosenquote 2027: 6,2%

Trotz des leichten Anstiegs des Bestands an Arbeitslosigkeit wird sich die Arbeitslosenquote innerhalb der kommenden fünf Jahre gegenüber dem Jahr 2022 geringfügig verringern (–0,1 Prozentpunkt) und im Jahr 2027 rund 6,2% betragen. Dies wird auf das im Prognosezeitraum steigende Arbeitskräftepotenzial zurückzuführen sein.

Bundesländer/Regionen

Leichter Anstieg Arbeitslosigkeit in den meisten Bundesländern

Innerhalb der kommenden fünf Jahre muss – mit Ausnahme von Tirol (wo ein leichter Rückgang wahrscheinlich ist) und Salzburg (wo die Arbeitslosigkeit unverändert bleibt) – in allen Bundesländern mit einem Anstieg der Arbeitslosigkeit gerechnet werden. Gegenüber dem niedrigen Ausgangswert des Jahres 2022 wird der jahresdurchschnittliche Bestand bis 2027 jedoch nur geringfügig höher ausfallen (+2,5%).

Überdurchschnittlicher Anstieg in Ostösterreich

Mit einem leicht überdurchschnittlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit ist mittelfristig in Ostösterreich zu rechnen. In Niederösterreich wird der relative Zuwachs mit +3,7% dabei etwas stärker ausfallen, während der Anstieg in Wien mit +2,7% kaum über dem Bundesdurchschnitt liegen wird. Mit Ausnahme von Wien wird in allen anderen Bundesländern der Anstieg der Arbeitslosigkeit unter Frauen etwas höher ausfallen.

Grafik 9

Leichte Ausweitung der Arbeitslosigkeit in allen Arbeitsmarktregionen

Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit, 2023 bis 2027

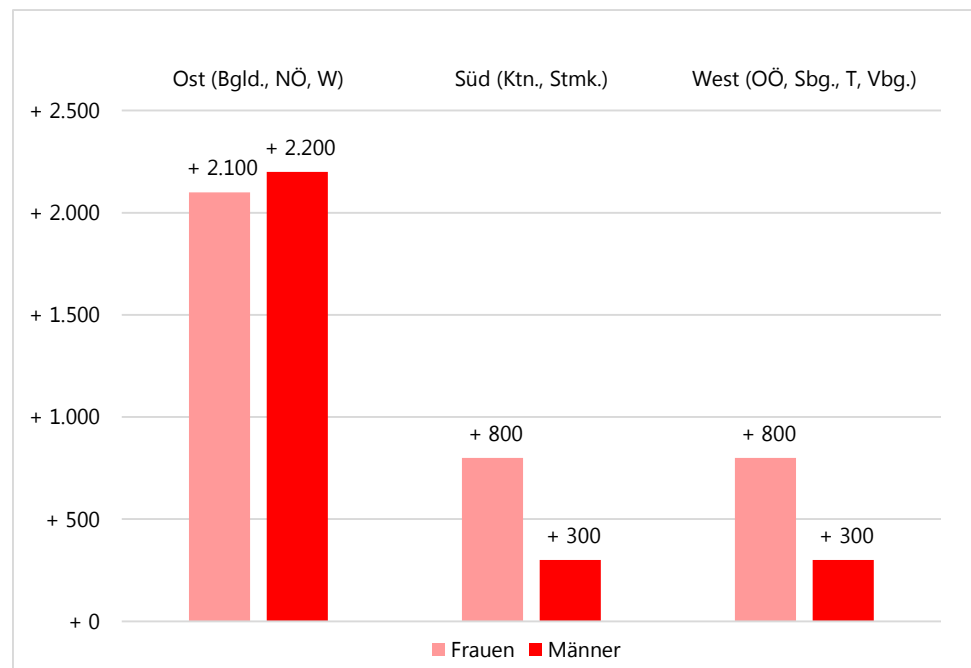


Tabelle 7

Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2027 und die Veränderung gegenüber 2022

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Bestand im Jahr 2027	Verände- rung zu 2022	Bestand im Jahr 2027	Verände- rung zu 2022	Bestand im Jahr 2027	Verände- rung zu 2022
Bundesländer (Wohnort)						
Burgenland	4.000	+0	3.600	+100	7.600	+100
Kärnten	9.300	+100	8.000	+200	17.300	+300
Niederösterreich	23.100	+700	19.400	+800	42.500	+1.500
Oberösterreich	16.400	+500	13.400	+600	29.800	+1.000
Salzburg	5.700	+0	4.500	+100	10.300	+0
Steiermark	17.200	+200	13.700	+500	30.900	+800
Tirol	7.700	-200	6.900	+100	14.700	-100
Vorarlberg	4.800	+100	4.400	+100	9.200	+200
Wien	61.600	+1.500	45.900	+1.200	107.500	+2.700
Regionen						
Ost (Bgl., NÖ, W)	88.700	+2.200	68.900	+2.100	157.600	+4.300
Süd (Ktn., Stmk.)	26.500	+300	21.700	+800	48.200	+1.100
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	34.600	+300	29.200	+800	63.800	+1.100
Gesamt*	149.800	+2.800	119.800	+3.700	269.600	+6.500

* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMA, Stand März 2023.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2023.

Tabelle 8

Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2027 und die Veränderung gegenüber 2022

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Anzahl im Jahr 2027	Verände- rung zu 2022	Anzahl im Jahr 2027	Verände- rung zu 2022	Anzahl im Jahr 2027	Verände- rung zu 2022
Bundesländer (Wohnort)						
Burgenland	13.200	+0	11.000	+100	24.200	+200
Kärnten	33.000	+100	25.500	+400	58.500	+500
Niederösterreich	75.100	+1.000	61.000	+1.100	136.100	+2.100
Oberösterreich	64.800	+700	51.300	+800	116.100	+1.400
Salzburg	26.000	+0	20.000	+100	46.000	+100
Steiermark	61.600	+400	48.000	+800	109.600	+1.200
Tirol	37.500	-100	30.200	+200	67.700	+100
Vorarlberg	17.500	+100	15.500	+100	33.000	+300
Wien	163.900	+1.900	123.500	+1.500	287.400	+3.400
Regionen						
Ost (Bgld., NÖ, W)	252.200	+2.900	195.500	+2.700	447.700	+5.700
Süd (Ktn., Stmk.)	94.600	+500	73.500	+1.200	168.100	+1.700
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	145.800	+700	117.000	+1.200	262.800	+1.900
Gesamt*	487.700	+4.200	382.400	+5.100	870.100	+9.300

* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMA, Stand März 2023.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2023.

Alter, Ausbildung, Staatsbürgerschaft

Mittlere und untere Ausbildungsstufen stärker betroffen

Der Anstieg der Arbeitslosigkeit wird mittelfristig Personen aller Ausbildungsstufen betreffen. Zu überdurchschnittlichen Zuwächsen wird es bei Personen mit mittleren und niedrigen Bildungsabschlüssen kommen.

Stärkerer Anstieg der Arbeitslosigkeit an den Altersrändern

Unter Arbeitskräften im Haupterwerbsalter wird es innerhalb der kommenden fünf Jahre zu einer leichten Verringerung der Arbeitslosigkeit kommen. Dagegen wird die Arbeitslosigkeit sowohl unter jüngeren als auch unter älteren Arbeitskräften überdurchschnittlich zunehmen.

In-/ausländische Arbeitskräfte

Während die Arbeitslosigkeit unter inländischen Arbeitskräften mittelfristig sinken wird (−4.200), werden ausländische Arbeitskräfte mit einem spürbaren Anstieg der Arbeitslosigkeit konfrontiert sein (+10.700).

Grafik 10

Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach abgeschlossener Ausbildung

Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit, 2023 bis 2027

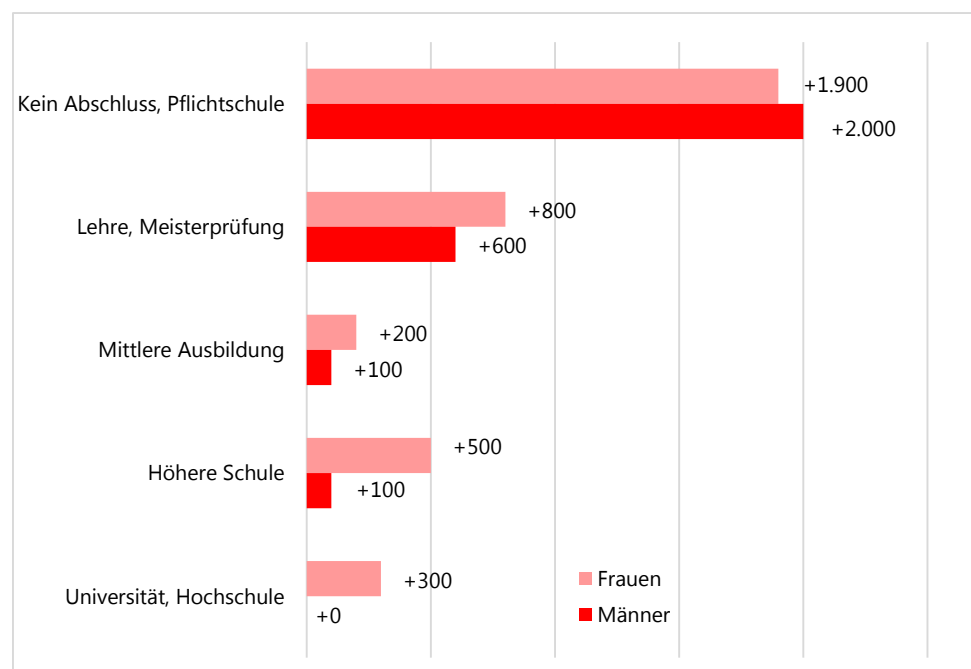


Tabelle 9

Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2027 und die Veränderung gegenüber 2022

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Bestand im Jahr 2027	Veränderung zu 2022	Bestand im Jahr 2027	Veränderung zu 2022	Bestand im Jahr 2027	Veränderung zu 2022
Alter						
Bis 19 Jahre	2.600	+400	2.300	+400	4.900	+800
20–24 Jahre	13.500	+800	9.400	+700	22.900	+1.500
25–29 Jahre	17.000	-100	13.900	+300	30.900	+200
30–34 Jahre	17.300	-100	15.700	-100	33.000	-200
35–39 Jahre	15.800	-200	15.200	+200	31.000	+0
40–44 Jahre	14.200	-400	13.600	+0	27.800	-400
45–49 Jahre	13.800	+0	12.100	-300	25.900	-300
50–54 Jahre	17.100	+400	14.400	+400	31.400	+800
55–59 Jahre	21.800	+1.200	20.500	+800	42.400	+2.000
60 Jahre und älter	16.700	+800	2.700	+1.300	19.400	+2.100
Qualifikationen						
Kein Abschluss, Pflichtschule	68.300	+2.000	54.400	+1.900	122.700	+3.900
Lehre, Meisterprüfung	50.400	+600	29.000	+800	79.400	+1.400
Mittlere Ausbildung	5.500	+100	8.600	+200	14.100	+300
Höhere Schule	15.700	+100	15.700	+500	31.400	+600
Universität, Hochschule	10.000	+0	12.100	+300	22.100	+300
Staatsbürgerschaft						
Inländer*innen	92.900	-2.700	73.300	-1.500	166.200	-4.200
Ausländer*innen	56.900	+5.500	46.500	+5.200	103.400	+10.700
Gesamt*	149.800	+2.800	119.800	+3.700	269.600	+6.500

* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMA, Stand März 2023.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2023.

Tabelle 10

Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Jahr 2027 und die Veränderung gegenüber 2022

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Zahl der Personen im Jahr 2027	Veränderung zu 2022	Zahl der Personen im Jahr 2027	Veränderung zu 2022	Zahl der Personen im Jahr 2027	Veränderung zu 2022
Alter						
Bis 19 Jahre	15.400	+500	13.100	+600	28.500	+1.000
20–24 Jahre	66.400	+1.100	46.500	+1.000	112.900	+2.100
25–29 Jahre	72.100	+0	55.200	+500	127.300	+500
30–34 Jahre	68.400	+100	56.500	+0	124.900	+100
35–39 Jahre	59.900	-100	52.800	+300	112.700	+200
40–44 Jahre	52.800	-200	46.900	+200	99.700	-100
45–49 Jahre	48.200	+100	41.600	-200	89.800	-200
50–54 Jahre	53.300	+500	44.700	+600	98.000	+1.100
55–59 Jahre	57.400	+1.400	48.400	+1.000	105.800	+2.300
60 Jahre und älter	36.200	+900	10.400	+1.200	46.600	+2.100
Qualifikationen						
Kein Abschluss, Pflichtschule	216.400	+2.700	160.500	+2.400	376.800	+5.100
Lehre, Meisterprüfung	176.400	+1.000	97.900	+1.200	274.300	+2.200
Mittlere Ausbildung	18.300	+200	29.500	+300	47.700	+500
Höhere Schule	51.600	+200	56.500	+700	108.100	+900
Universität, Hochschule	31.200	+100	43.000	+500	74.200	+600
Staatsbürgerschaft						
Inländer*innen	299.000	-2.600	240.500	-1.900	539.500	-4.500
Ausländer*innen	189.100	+6.800	142.500	+7.000	331.700	+13.800
Gesamt*	487.700	+4.200	382.400	+5.100	870.100	+9.300

* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMA, Stand März 2023.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2023.

Berufsgruppen

Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen	Innerhalb der kommenden fünf Jahre wird es in nahezu allen Berufsgruppen zu einem moderaten Anstieg der Arbeitslosigkeit kommen.
Dienstleistungssektor	Im Dienstleistungssektor wird die Arbeitslosigkeit mittelfristig etwas zunehmen. Unter Personen, die in Lehr- und Gesundheitsberufen tätig waren, sowie innerhalb der »Dienstleistungsberufe« wird die Arbeitslosigkeit mittelfristig leicht überdurchschnittlich steigen. Innerhalb der Berufsgruppen »Handel, Verkehr« und »Verwaltung, Büro« wird die Entwicklung der Arbeitslosigkeit nicht wesentlich vom durchschnittlichen Trend über alle Berufsgruppen hinweg abweichen.
Produktionssektor	Bei »Technischen Berufen« ist nur ein marginaler Anstieg der Arbeitslosigkeit zu erwarten und im Bereich »Industrie und Gewerbe« wird es mittelfristig sogar zu einem weiteren Rückgang der Arbeitslosigkeit kommen.

Grafik 11

Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen

Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit, 2023 bis 2027

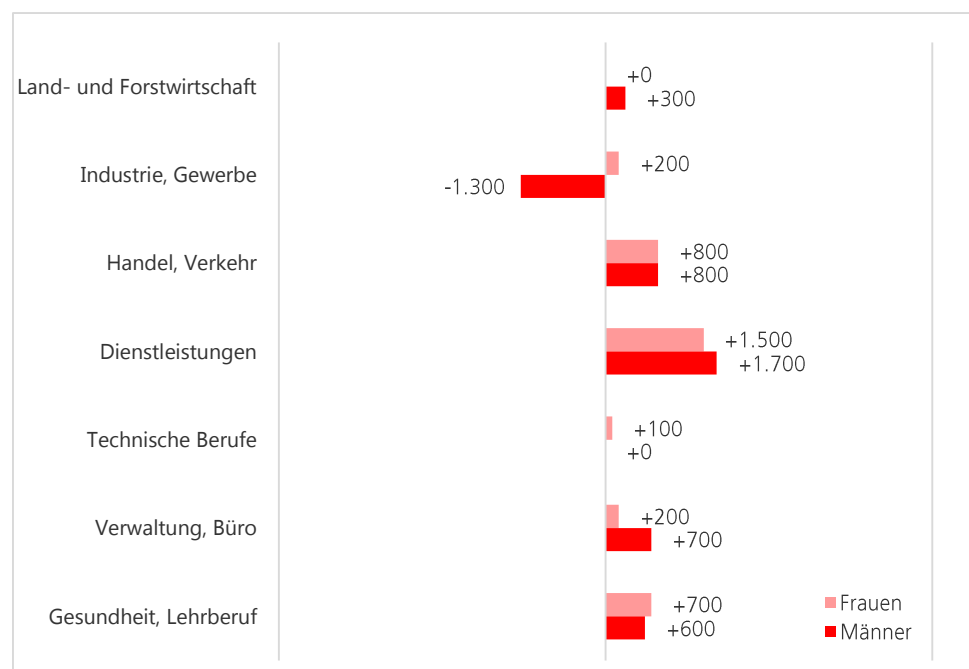


Tabelle 11

Bestand an berufsgruppenspezifischer Arbeitslosigkeit im Jahr 2027 und die Veränderung gegenüber 2022

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Bestand im Jahr 2027	Veränderung zu 2022	Bestand im Jahr 2027	Veränderung zu 2022	Bestand im Jahr 2027	Veränderung zu 2022
Berufsgruppen						
Land- und Forstwirtschaft	4.200	+300	1.600	+0	5.800	+300
Industrie, Gewerbe	67.400	-1.300	15.000	+200	82.400	-1.100
Handel, Verkehr	23.100	+800	22.300	+800	45.400	+1.600
Dienstleistungen	23.700	+1.700	39.300	+1.500	63.000	+3.200
Technische Berufe	8.100	+0	2.000	+100	10.100	+100
Verwaltung, Büro	14.800	+700	22.000	+200	36.900	+900
Gesundheit, Lehrberufe	7.500	+600	16.000	+700	23.400	+1.300
Unbestimmt	1.200	+100	1.500	+100	2.700	+300
Gesamt*	149.800	+2.800	119.800	+3.700	269.600	+6.500

* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMA, Stand März 2023.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2023.

Tabelle 12

Von berufsgruppenspezifischer Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Jahr 2027 und die Veränderung gegenüber 2022

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Zahl der Personen im Jahr 2027	Veränderung zu 2022	Zahl der Personen im Jahr 2027	Veränderung zu 2022	Zahl der Personen im Jahr 2027	Veränderung zu 2022
Berufsgruppen						
Land- und Forstwirtschaft	14.000	+300	6.100	+0	20.000	+300
Industrie, Gewerbe	253.100	-600	49.400	+300	302.400	-300
Handel, Verkehr	69.700	+1.000	70.600	+1.000	140.300	+2.000
Dienstleistungen	75.400	+2.000	125.400	+2.100	200.800	+4.100
Technische Berufe	27.900	+100	7.400	+100	35.400	+200
Verwaltung, Büro	43.400	+800	74.300	+400	117.600	+1.100
Gesundheit, Lehrberufe	22.200	+600	56.400	+900	78.700	+1.600
Unbestimmt	7.600	+100	7.400	+100	15.100	+300
Gesamt*	487.700	+4.200	382.400	+5.100	870.100	+9.300

* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMA, Stand März 2023.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2023.

Arbeitslosenquote

Marginaler Rückgang der Arbeitslosenquote

Innerhalb des gesamten Prognosezeitraums wird sich die Arbeitslosenquote marginal verringern. Dies wird – trotz eines leichten Anstiegs des Arbeitslosenbestands – aufgrund des steigenden Arbeitskräftepotenzials möglich sein. Gegenüber dem Jahr 2022 wird sich die Quote um –0,1 Prozentpunkt verringern. Diese Quotenreduktion wird Frauen und Männer gleichermaßen betreffen.

Leichte Verringerung in allen Regionen

Zwischen den einzelnen Arbeitsmarktregionen wird es nur geringe Abweichungen in Hinblick auf die Veränderung der Arbeitslosenquote geben.

Grafik 12

Regionale Entwicklung der Arbeitslosenquoten

Veränderung der Arbeitslosenquote in Prozentpunkten, 2023 bis 2027

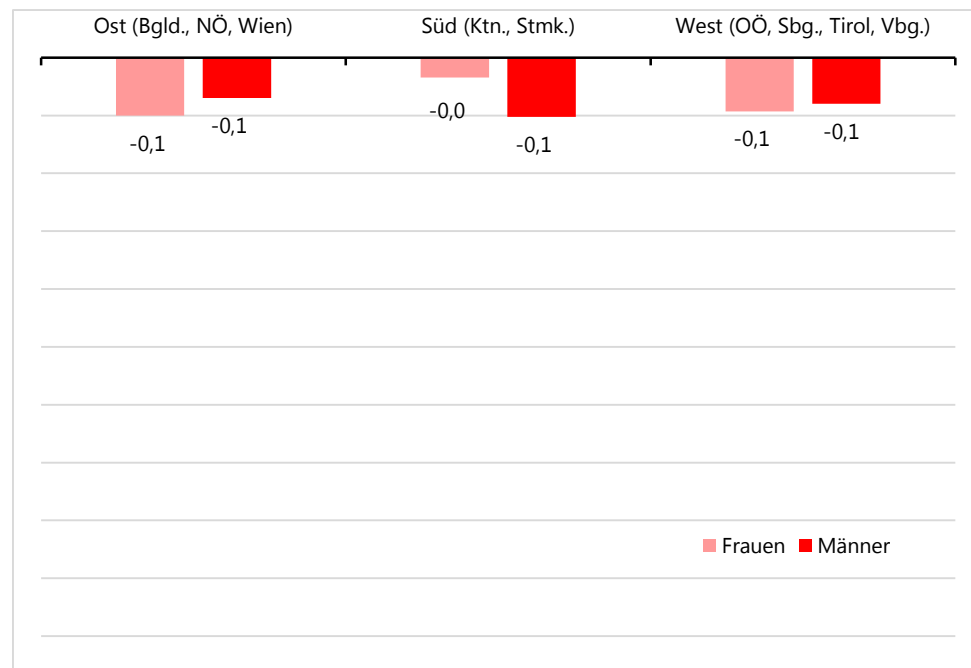


Tabelle 13

Arbeitslosenquote im Jahr 2027 und die Veränderung gegenüber 2022

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Arbeitslosenquote ¹ 2027	Veränderung ² 2022	Arbeitslosenquote ¹ 2027	Veränderung ² 2022	Arbeitslosenquote ¹ 2027	Veränderung ² 2022
Bundesländer						
Burgenland	6,2%	-0,2	6,0%	-0,1	6,1%	-0,2
Kärnten	7,3%	-0,1	6,9%	+0,0	7,1%	-0,0
Niederösterreich	5,8%	+0,0	6,0%	+0,0	5,9%	+0,0
Oberösterreich	4,0%	-0,0	3,9%	-0,0	4,0%	-0,0
Salzburg	3,8%	-0,1	3,3%	-0,1	3,6%	-0,1
Steiermark	5,3%	-0,1	5,0%	-0,0	5,2%	-0,1
Tirol	3,9%	-0,2	3,8%	-0,2	3,8%	-0,2
Vorarlberg	4,9%	-0,0	4,9%	-0,2	4,9%	-0,1
Wien	11,3%	-0,1	9,2%	-0,2	10,3%	-0,2
Regionen						
Ost (Bgld., NÖ, W)	8,8%	-0,1	7,8%	-0,1	8,4%	-0,1
Süd (Ktn., Stmk.)	5,9%	-0,1	5,5%	-0,0	5,7%	-0,1
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	4,0%	-0,1	3,9%	-0,1	4,0%	-0,1
Gesamt	6,5%	-0,1	5,9%	-0,1	6,2%	-0,1

¹ Arbeitslosenquote in %: Jahresdurchschnittsbestand an Arbeitslosigkeit, bezogen auf das unselbstständige Arbeitskräftepotenzial (Summe aus unselbstständiger Beschäftigung einschließlich Präsenzdienner und Karenz-/Kinderbetreuungsgeldbezieher in aufrechten

Beschäftigungsverhältnissen und vorgemerkter Arbeitslosigkeit).

² Veränderung gegenüber dem Jahr 2022 in %-Punkten.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMA, Stand März 2023.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2023.

Anhang

Begriffserläuterungen	41
Verzeichnis der Wirtschaftsabteilungen	43
Verzeichnis der Berufsgruppen	47
Verzeichnis der Grafiken	49
Verzeichnis der Tabellen	51
Literatur	53

Begriffserläuterungen

Arbeitskräfteangebot

Das Arbeitskräfteangebot ist die Summe aus Standardbeschäftigung (inklusive Zivildienst, aber ohne Kinderbetreuungsgeldbezug und Präsenzdienst) und vorgemerakter Arbeitslosigkeit.

Arbeitslosenquote

Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote wird der Bestand arbeitsloser Personen ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial gesetzt. Das Arbeitskräftepotenzial wiederum ist die Summe aus Standardbeschäftigung, Kinderbetreuungsgeldbezug, Präsenzdienst und Arbeitslosigkeit.

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitsmarktposition »Arbeitslosigkeit« umfasst die Vormerkung zur Arbeitslosigkeit beim Arbeitsmarktservice.

Aufnahmen/Beendigungen

Die Aufnahmen/Beendigungen von Beschäftigungsverhältnissen dokumentieren sämtliche Neuabschlüsse/Auflösungen eines Dienstverhältnisses und die daraus resultierende Veränderung der Arbeitsmarktposition.

Beschäftigungsverhältnis

Ein Beschäftigungsverhältnis ist der Vertrag zwischen Dienstnehmer*in und Dienstgeber*in, im Rahmen dessen unter anderem Arbeitszeit und die arbeitsrechtliche Stellung des Dienstverhältnisses geregelt sind. Ein aufrechtes Beschäftigungsverhältnis ist jedoch nicht einem besetzten Arbeitsplatz gleichzusetzen: Zwischen einem Betrieb und einer erwerbstätigen Person kann auch dann noch ein Beschäftigungsverhältnis aufrecht sein, wenn die Person auf keinem Arbeitsplatz des Betriebes einer Beschäftigung nachgeht. Solche Umstände treten im Rahmen des Mutterschutzes, der Karenz, des Präsenz- und Zivildienstes und etwa bei länger anhaltender Krankheit auf.

Betroffenheit von Arbeitslosigkeit

Als »von Arbeitslosigkeit betroffen« gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum (Kalenderjahr) mindestens einen Tag als arbeitslos vorgemerkt ist. Mehrfachzählungen einer Person sind möglich.

Erwerbsfähige Bevölkerung

Die Zahl jener Personen, die sich im erwerbsfähigen Alter (zwischen 15 und 64 Jahren) befinden.

Jahresdurchschnittsbestand

Der Durchschnittsbestand ist das arithmetische Mittel der zwölf Stichtagsbestände (jeweils Monatsendstichtage).

Standardbeschäftigungsverhältnis

Die aktive Arbeitsmarktposition »Standardbeschäftigung« ist eine voll versicherungspflichtige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen, Kinderbetreuungsgeldbezug und Präsenzdienst.

Unselbstständige Aktivbeschäftigung (»Standardbeschäftigung«)

Die Arbeitsmarktposition »unselbstständige Aktivbeschäftigung« (»Standardbeschäftigung«) ist eine voll versicherungspflichtige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen, Kinderbetreuungsgeldbezug und Präsenzdienst.

Unselbstständige Beschäftigung

Im Gegensatz zur unselbstständigen Aktivbeschäftigung inkludiert die Arbeitsmarktposition »Unselbstständige Beschäftigung« Präsenzdiener und Kinderbetreuungsgeldbezieher/-innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis.

Vorgemerkte Arbeitslose

Als vorgemerkte Arbeitslose werden jene Personen bezeichnet, die zu einem Stichtag bei den regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registriert waren und nicht in Beschäftigung, Karenz oder Ausbildung (Schulung) standen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort.

Verzeichnis der Wirtschaftsabteilungen

Folgende ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen werden in den Übersichten zur Beschäftigung durch die im Einzelnen angeführten Wirtschaftszweige gebildet:

Land-/Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht

Klasse 01: Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten

Klasse 02: Forstwirtschaft und Holzeinschlag

Klasse 03: Fischerei und Aquakultur

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Klasse 05: Kohlenbergbau

Klasse 06: Gewinnung von Erdöl und Erdgas

Klasse 07: Erzbergbau

Klasse 08: Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau

Klasse 09: Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden

Herstellung von Waren

Klasse 10: Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln

Klasse 11: Getränkeherstellung

Klasse 12: Tabakverarbeitung

Klasse 13: Herstellung von Textilien

Klasse 14: Herstellung von Bekleidung

Klasse 15: Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen

Klasse 16: Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)

Klasse 17: Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus

Klasse 18: Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Klasse 19: Kokerei und Mineralölverarbeitung

Klasse 20: Herstellung von chemischen Erzeugnissen

Klasse 21: Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen

Klasse 22: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Klasse 23: Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden

Klasse 24: Metallerzeugung und -bearbeitung

Klasse 25: Herstellung von Metallerzeugnissen

Klasse 26: Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen

Klasse 27: Herstellung von elektrischen Ausrüstungen

Klasse 28: Maschinenbau

Klasse 29: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Klasse 30: Sonstiger Fahrzeugbau
Klasse 31: Herstellung von Möbeln
Klasse 32: Herstellung von sonstigen Waren
Klasse 33: Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

Energieversorgung

Klasse 35: Energieversorgung

Wasserversorgung

Klasse 36: Wasserversorgung
Klasse 37: Abwasserentsorgung
Klasse 38: Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung
Klasse 39: Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung

Bauwesen

Klasse 41: Hochbau
Klasse 42: Tiefbau
Klasse 43: Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe

Handel, Reparatur

Klasse 45: Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur
Klasse 46: Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
Klasse 47: Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Verkehr und Lagerei

Klasse 49: Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen
Klasse 50: Schifffahrt
Klasse 51: Luftfahrt
Klasse 52: Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
Klasse 53: Post-, Kurier- und Expressdienste

Beherbergung, Gastronomie

Klasse 55: Beherbergung
Klasse 56: Gastronomie

Information, Kommunikation

Klasse 58: Verlagswesen
Klasse 59: Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik

Klasse 60: Rundfunkveranstalter

Klasse 61: Telekommunikation

Klasse 62: Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie

Klasse 63: Informationsdienstleistungen

Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

Klasse 64: Erbringung von Finanzdienstleistungen

Klasse 65: Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)

Klasse 66: Mit den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten

Grundstücks- und Wohnungswesen

Klasse 68: Grundstücks- und Wohnungswesen

Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Klasse 69: Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung

Klasse 70: Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung

Klasse 71: Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung

Klasse 72: Forschung und Entwicklung

Klasse 73: Werbung und Marktforschung

Klasse 74: Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

Klasse 75: Veterinärwesen

Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Klasse 77: Vermietung von beweglichen Sachen

Klasse 78: Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften

Klasse 79: Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen

Klasse 80: Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien

Klasse 81: Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau

Klasse 82: Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.

Öffentliche Verwaltung

Klasse 84: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung

Erziehung und Unterricht

Klasse 85: Erziehung und Unterricht

Gesundheits- und Sozialwesen

Klasse 86: Gesundheitswesen

Klasse 87: Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)

Klasse 88: Sozialwesen (ohne Heime)

Kunst, Unterhaltung und Erholung

Klasse 90: Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten

Klasse 91: Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten

Klasse 92: Spiel-, Wett- und Lotteriewesen

Klasse 93: Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung

Sonstige Dienstleistungen

Klasse 94: Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)

Klasse 95: Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

Klasse 96: Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen

Private Haushalte

Klasse 97: Private Haushalte mit Hauspersonal

Klasse 98: Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt

Exterritoriale Organisationen

Klasse 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Verzeichnis der Berufsgruppen

Für die Darstellung der Arbeitslosigkeit nach Berufen wurden folgende Berufsgruppen gebildet:

Land- und Forstarbeit

Klassen 01–06: Land- und Forstarbeiter*innen

Produktionsberufe in Bergbau, Industrie und Gewerbe

Klassen 10–11: Bergbau

Klassen 12–15: Steine und Erden

Klassen 16–17: Bau

Klassen 18–24: Metall- und Elektroberufe

Klassen 25–26: Holz

Klasse 27: Leder

Klassen 28–29: Textil

Klassen 30–32: Bekleidung

Klasse 33: Papier

Klasse 34: Grafik

Klasse 35: Chemie

Klassen 36–37: Nahrung

Klasse 38: Maschinisten/Maschinistinnen

Klasse 39: Hilfsberufe

Handel, Verkehr

Klassen 40–41: Handel

Klassen 42–47: Verkehr

Klasse 48: Boten und Diener*innen

Dienstleistungen

Klassen 50–52: Fremdenverkehr

Klasse 53: Hausgehilfen/-gehilfinnen

Klassen 54–56: Reinigung

Klasse 57: Friseure/Friseurinnen

Klassen 58–59: Sonstige Dienstleistungen

Technische Berufe

Klassen 60–68: Techniker*innen

Verwaltung, Büro

Klassen 71–73: Verwaltung

Klassen 74–75: Wirtschaftsberater*innen
und Juristen/Juristinnen

Klassen 76–78: Büroberufe

Gesundheit, Lehrberufe

Klassen 80–81: Gesundheit

Klasse 82: Religion

Klassen 83–89: Lehr- und Kulturberufe

Unbestimmt

Klasse 99: Unbestimmter Beruf

**Verzeichnis
der Grafiken**

Grafik 1	Verhaltene wirtschaftliche Erholung bis 2027 Veränderung des Bruttoinlandsproduktes (real) und Index (2018 = 100)	13
Grafik 2	Bevölkerung, Arbeitskräfteangebot, Aktivbeschäftigung und Arbeitslosigkeit Veränderung, 2023 bis 2027	15
Grafik 3	Arbeitskräfteangebot: Frauenpensionsalter stimuliert, Demografie dämpft Veränderung zum Vorjahr, 2018 bis 2027	19
Grafik 4	Beitrag der Frauen und Männer zur Ausweitung des Arbeitskräfteangebots Veränderung zum Vorjahr, 2018 bis 2027	19
Grafik 5	Zusätzliche Beschäftigungschancen für Frauen und Männer Veränderung des Durchschnittsbestands an Aktivbeschäftigung, 2023 bis 2027	20
Grafik 6	Mittelfristig steigender Personalbedarf in allen Regionen Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung, 2023 bis 2027	21
Grafik 7	Branchen mit überdurchschnittlicher Beschäftigungsentwicklung Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung, 2023 bis 2027	25
Grafik 8	Branchen mit unterdurchschnittlicher Beschäftigungsentwicklung Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung, 2023 bis 2027	25

Grafik 9

**Leichte Ausweitung der Arbeitslosigkeit
in allen Arbeitsmarktregionen**

Veränderung des Durchschnittsbestands an
Arbeitslosigkeit, 2023 bis 2027

29

Grafik 10

**Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach
abgeschlossener Ausbildung**

Veränderung des Durchschnittsbestands an
Arbeitslosigkeit, 2023 bis 2027

32

Grafik 11

Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen

Veränderung des Durchschnittsbestands an
Arbeitslosigkeit, 2023 bis 2027

35

Grafik 12

Regionale Entwicklung der Arbeitslosenquoten

Veränderung der Arbeitslosenquote in
Prozentpunkten, 2023 bis 2027

38

**Verzeichnis
der Tabellen**

Tabelle 1	Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft für den Zeitraum 2023 bis 2027 Mittlere Jahreswerte für die Prognoseperiode	14
Tabelle 2	Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2027 Jahresdurchschnittswerte für die Jahre 2023 bis 2027 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr	16
Tabelle 3	Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung im Jahr 2027 und die Veränderung gegenüber 2022 Mikroprognose	22
Tabelle 4	Beschäftigungsmobilität auf den regionalen Arbeitsmärkten Mittlere jährliche Zahl von Aufnahmen/Beendigungen von Aktivbeschäftigung, 2023 bis 2027	23
Tabelle 5	Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung im Jahr 2027 und die Veränderung gegenüber 2022 Mikroprognose	26
Tabelle 6	Mobilität auf branchenspezifischen Arbeitsmärkten Mittlere jährliche Zahl von Aufnahmen/Beendigungen von unselbstständiger Aktivbeschäftigung, 2023 bis 2027	27
Tabelle 7	Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2027 und die Veränderung gegenüber 2022 Mikroprognose	30
Tabelle 8	Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2027 und die Veränderung gegenüber 2022 Mikroprognose	31

Tabelle 9	Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2027 und die Veränderung gegenüber 2022	
	Mikroprognose	33
Tabelle 10	Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Jahr 2027 und die Veränderung gegenüber 2022	
	Mikroprognose	34
Tabelle 11	Bestand an berufsgruppenspezifischer Arbeitslosigkeit im Jahr 2027 und die Veränderung gegenüber 2022	
	Mikroprognose	36
Tabelle 12	Von berufsgruppenspezifischer Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Jahr 2027 und die Veränderung gegenüber 2022	
	Mikroprognose	37
Tabelle 13	Arbeitslosenquote im Jahr 2027 und die Veränderung gegenüber 2022	
	Mikroprognose	39

Literatur

Bank Austria

- Einkaufsmanagerindex
- Konjunkturindikator

Wien: UniCredit Bank Austria AG, 2023

Europäische Kommission

- European Economic Forecast, Winter 2023

Brüssel: Europäische Kommission, 2023

ec.europa.eu

Europäische Kommission

- ESI – Economic Sentiment Indicator

Brüssel: Europäische Kommission, 2023

ec.europa.eu

ifo – Institut für Wirtschaftsforschung

- ifo-Konjunkturprognose, Frühjahr 2023

München: Institut für Wirtschaftsforschung

www.ifo.de

OeNB – Oesterreichische Nationalbank

- Gesamtwirtschaftliche Prognose der OeNB für Österreich, 2022

Wien: Oesterreichische Nationalbank

www.oenb.at

OECD – Organisation for Economic Co-Operation and Development

- Economic Outlook

Paris: Organisation for Economic Co-Operation and Development, 2023

www.oecd.org

Statistik Austria

- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Wien: Statistik Austria, 2023

www.statistik.gv.at